

Zeitschrift:	Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses
Herausgeber:	Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
Band:	84 (1993)
Heft:	16
Rubrik:	Buchbesprechungen = Critique des livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

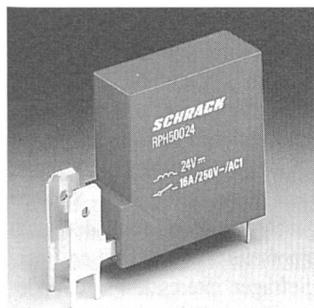
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



RPH-Lastschaltrelais

von 6 bis 60 V DC ist zum Schalten von 16 A bei einer Umgebungstemperatur bis 125 °C konzipiert. Der Arbeitskontakt aus Silber-Cadmium-Oxyd ist für 4000 VA ausgelegt. Die externen Kontaktanschlüsse sind AMP-Faston 6,3 x 0,8 mm. Das Lastschaltrelais, das alle relevanten internationalen Vorschriften erfüllt, findet Anwendung in Elektrowärmegeräten, Backofensteuerungen, als Temperaturregler usw.

Schrack Components AG
6330 Cham
Tel. 042 41 36 36

Sensoren

Sensir-up ist ein komplettes Sortiment von Näherungsschaltern und Einweglichtschranken

auf Infrarotbasis. Passend zu den Unterputzarbeiten Normgrösse I oder Aufputz mit Montagerahmen. Die verschiedenen Typen eignen sich für praktisch jede Steuerungsumgebung. Die Speisespannung beträgt 10–30 V DC oder AC oder 220 V mit Speisemodul. Für die Signalausgänge gibt es kurzschlussfeste Transistorausgänge oder potentialfreie Relaiskontakte. Die Sensorschalter werden eingesetzt als berührungslose Betätigungslemente für Türen, Beleuchtungen,



50 cm Sensorschalter und Lichtschranke bis 10 m

Überwachungen und Sicherheitsschranken und haben sich in Spitäler, Restaurants, Bürogebäuden, Parkgaragen und Industriebetrieben bewährt.

Schwegler Electronic
6208 Oberkirch
Tel. 045 21 46 58



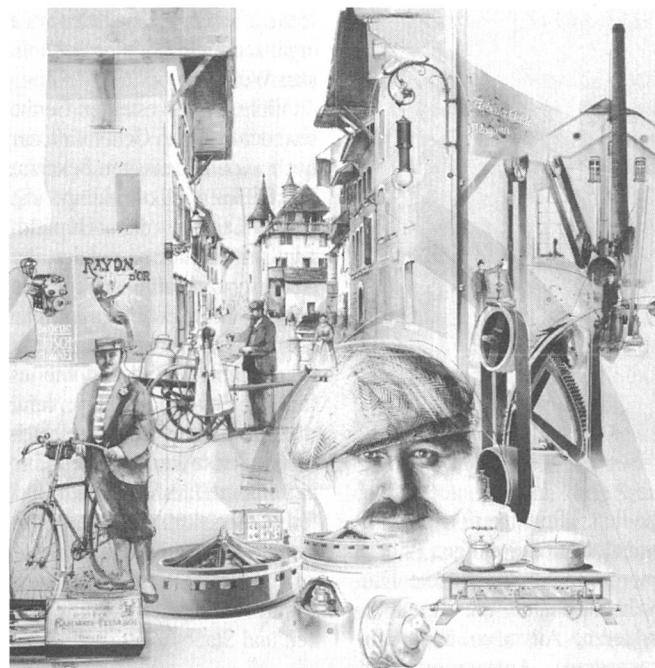
Buchbesprechungen Critique des livres

100 Jahre Elektrizitäts- werk Aarau

Festschrift der Industriellen Betriebe Aarau, von Dr. Martin Pestalozzi, 48 Seiten, 26 x 25 cm, zahlreiche

Abbildungen; 4 farbige Bildtafeln (50 x 52 cm) von Martin Eberhard als Beilage.

Traditionell und gleichwohl unkonventionell präsentiert sich die Festschrift der Industriellen



1893 – Der Milchmann mitten im Bild steht mit seinem Schubkarren für die damals übliche Bewältigung der Arbeit durch Muskelkraft

Betriebe Aarau zum 100-Jahr-Jubiläum ihres Elektrizitätswerkes. Traditionell ist das Thema: Historiker Dr. Martin Pestalozzi hält Rückschau, erzählt wie es in Aarau zur Gründung des Werkes kam und wie sich das Unternehmen im Laufe der Zeit entwickelte. Doch Pestalozzi lässt es nicht bei der lokalen und regionalen Geschichtsschreibung bewenden. Er liefert dem Leser auch den Hintergrund, um die Entwicklungen im kleinen und mit ihnen den Wandel der Zeit zu verstehen. So ist die Chronologie der Ereignisse im EWA in einen allgemeinen Überblick über den technischen Fortschritt der letzten 100 Jahre eingebettet. Unkonventionell ist auch die Art und Weise wie er erzählt: dokumentarisch belegte Einzelheiten einerseits, Anekdoten, Aussprüche und Amüsantes rund um die Elektrizität andererseits. Auf fast jeder Seite EWA-Geschichte finden sich schwarze Kästchen mit allerlei Randnotizen, die den Leser bald schmunzeln, bald staunen lassen. Mit viel Liebe wurde auch das Bildmaterial zusammengestellt. Da finden sich Zeitdokumente aller Art: Anzeigen, Plakate, Strichzeichnungen, Pläne, Fotografien.

helfen, wie es von der mühsamen täglichen Plackerei anno dazumal zum ungenierten Umgang mit der Energie, dann zum Umweltbewusstsein kam. Sein Werk lässt vieles erahnen und erkennen. Die vier farbigen Gesamtschauen von 1893, 1943, 1986 und 1993, die dem Werk beigefügt sind, belegen den schnellen und tiefgreifenden Wandel der letzten 100 Jahre auf eindrücklichste Weise.

Kraftwerkstechnik

zur Nutzung fossiler, regenerativer und nuklearer Energiequellen

Von Prof. Dr.-Ing. *Karl Strauss*,
Lehrstuhl Energieprozesstechnik,
Dortmund, Springer-Verlag, Berlin,
1992, 463 Seiten, 210 Abbildungen,
16,5 x 24 cm, gebunden, ISBN-Nr.
3-540-54950-1.

Seit über 100 Jahren wird in industriellem Massstab elektrische Energie gewonnen und zur Verwendung bereitgestellt. Das vorliegende Buch gibt Aufschluss über den heutigen Stand der Technik und weist auf zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten hin. Der Autor behandelt folgende Aspekte: Übersicht über die verfügbaren Energie-



quellen, Prinzipien zur Umwandlung der jeweiligen Primärenergie in Strom und die Umweltbelastungen, die daraus resultieren, Aussagen über Wirkungsgrade, Anlagenverfügbarkeit und Kosten. Ziel des Buches ist es, den Leser in die Lage zu versetzen, die Möglichkeiten für die Nutzung der verschiedenen Energiequellen zu beurteilen, den dafür notwendigen Aufwand abzuschätzen und damit verbundene Risiken zu erkennen. Durch Beispiele und Lösungen kann der Leser Größenordnungen von Energie- und Stoffströmen sowie Abmessungen von Komponenten und Bauteilen abschätzen. Das Buch wendet sich an Studenten und in der Praxis tätige Ingenieure der Energie- und Kraftwerkstechnik.

Bottichwaschmaschine und Haustelegraph – Anfänge der Elektrotechnik im Haushalt

Von Lutz Pape/Hans Jürgen-Weinert, Braunschweig 1993, Georg Westermann Verlag, 147 Seiten, 95 farbige und zahlreiche s/w-Abbildungen, DM 39.80.

Das vorliegende Buch führt zurück in die Kindheitstage der Elektrotechnik im Haushalt. Hans-Jürgen Weinert, der das Elektrotechnische Museum der Hastra in Hannover leitete, präsentiert eine Auswahl der Schätze seines Museums. Der leicht verständliche, keinerlei Fachkenntnisse voraussetzende Text und die von Lutz Pape akkurat

fotografierten Haushaltsgeräte ergänzen sich in der glücklichsten Weise.

Viele der dargestellten Geräte sind der heutigen Generation nur noch vom Hörensagen bekannt: Die Differentialbogenlampe, die Nernst-Lampe, das Hupfeld-Klavier, die Laterna magica, der elektrische Haustelegraph und anderes mehr. Endlich sieht man einmal, wie so etwas ausgesehen hat, und erfährt dazu, wie es funktionierte. Daneben lernt man die Urahnen solcher elektrischen Geräte kennen, die heute in keinem Haushalt fehlen dürfen. Das elektrische Bügeleisen etwa oder die Vorläufer unserer heutigen Waschmaschinen, Kühlschränke, Küchenmaschinen und Staubsauger.

den können, ist ungewiss. Vor diesem Hintergrund wähgt der Physiker und engagierte Christ Hermann Henssen die Notwendigkeit der Kernenergie gegen ihre Risiken ab. Die einen halten sie für den Inbegriff eines verhängnisvollen Machbarkeitswahns, andere fordern ihren verstärkten Einsatz. Henssen tritt für eine qualifizierte Diskussion über die Kernkraft ein, eine Diskussion, die aus ethischer Verantwortung geführt wird und um

Transparenz der technischen Sachverhalte bemüht ist. Er isoliert das Thema nicht, sondern stellt es im Kontext der weltweiten Energieproblematik dar. «Energie zum Leben» ist in einfach verständlicher Sprache geschrieben. Es wendet sich einerseits an Laien, die an Energiefragen interessiert sind, andererseits an leitende Angestellte der Elektrizitätswirtschaft. Ihnen dürfte es auch wertvolle Argumentationshilfen bieten.



Veranstaltungen Manifestations

Unipede, EEI et FEPC réunies à Washington

(un) Les fédérations regroupant les électriciens des zones industrialisées du monde (Union of Producers and Distributors of Electricity pour l'Europe, Edison Electric Institute pour les USA, Federation of Electric Power Companies of Japan pour le Japon) ont tenu leur premier sommet à Washington, les 11 et 12 mai 1993. Leur débat a porté sur tous les thèmes majeurs de préoccupations et a abouti à une prise de position commune.

Contre une déréglementation excessive

Les responsables des fédérations et des grandes compagnies d'électricité ont rappelé de façon ferme et unanime, le risque que ferait courir à la profession une déréglementation excessive. La compétition ne doit pas mettre en péril la sécurité d'approvisionnement, ni les avantages attachés au service public. Plus particulièrement, les électriciens considèrent qu'une déréglementation

basée sur l'accès des tiers au réseau serait incompatible avec ces objectifs de sécurité d'approvisionnement et d'utilisation optimale des centrales, des lignes ainsi que des réserves hydrauliques.

Développement du nucléaire souhaité

A ce propos, le rôle actuel et futur de l'énergie nucléaire a été réaffirmé et son développement fortement souhaité. A propos des champs électriques et magnétiques, l'état actuel des connaissances ne permet pas d'affirmer de façon irréfutable l'existence d'un effet nocif sur la santé. En conséquence, l'industrie électrique estime prematurely d'apporter des modifications aux systèmes de transport et de distribution.

Gipfel von Unipede, EEI und FEPC in Washington

(Zu) Am 11. und 12. Mai 1993 fand der erste Gipfel der

